

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

In 8 Bänden geliefert viertelj.
95 S.
Insertionspreis:
die vierstellige Zeile oder
deren Raum 10 S.
Auflage: 1600.

№ 137.

Dienstag den 22. November

1887.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Stadt- und Anstaltschaden-
Wohnstener- und Städtel-
geldeinzug.
Mittwoch d. 23. Nov., wird
obige Steuer auf dem Rathhause ein-
gezogen von der
Stadtpflege.

Unterurbach.
Aus der hiesigen Laubstreuungs-
abfuhrkasse können alsbald
1700 Mark
gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen
werden.
2¹ Schultheiß Hofelich.

Dankfagung.
Für die liebevolle
Theilnahme an dem
Beerdigungsfest meines
Vaters, Großvaters
und Schwiegervaters,
Andreas Fr. Koch,
dammer,
sowie für die ehren-
volle Begleitung zu seiner letzten
Ruhestätte, sagen wir unsern innigsten
Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise
herzlicher Theilnahme
während der langen
Krankheit unserer lieben
Gattin, Mutter und
Schwester,
Friedrike Kurz,
geb. Trogler,
sowie für die ehrenvolle Begleitung
zu ihrer letzten Ruhestätte, und die
tröstlichen Worte am Grabe, sagen
ihren herzlichsten Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Neue, guttuhende
Victoria-Erbfen,
Seller-Linsen und
Perl-Bohnen**
in schöner Ware, sowie
**türkische Zwetschgen,
Apfel- und Birnschnitz**
billigst bei
Chr. Bauer.

Revier Schorndorf.
Jochenstammholz-Verkauf.
Am Freitag den 25. November,
nammittags 1 Uhr
in der Krone in Schorndorf aus dem Staatswald Jochen und Sohl
Sagholz: 3 Fm. II. Kl., 20 III. Kl., 40 IV. Kl.; Sägholz: 76 Fm
III. Kl.

Museum Schorndorf.
Plenarversammlung
Mittwoch den 23. d. Mts., abends 7 Uhr.

Denaturierten Weingeist
zum Brennen und zu technischen Zwecken empfiehlt billigt die
Gaupp'sche Apotheke.
Denaturierten Weingeist
zu Brenn- und gewerbl. Zwecken,
feinst gereinigten Weingeist
empfehlen zu äußerst billigen Preisen
Th. Palm, Apotheker.

Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.
Ausgezeichnet als Zusatz zu Suppen,
Gemüsen, Tunken etc.
Zwei Theelöffel voll geben mit Wasser ohne weiteren Zusatz
sofort eine Tasse schmackhafte und kräftige Fleischbrühe.
Nährhafter als alle Fleisch-Extracte.

**Non plus ultra Schreib- & Copirtinte,
Aleppotinte**
Gemisch analysiert und als die vorzüglichste anerkannt von den Herren
Königl. Rat Dr. Siegmayer und Dr. Zinck in Berlin, Königl.
Universitätsprofessor Dr. M. Freitag in Bonn, Dr. Richter in Köln
ist zu haben bei der
**C. W. Mayer'schen Buchdruckerei in
Schorndorf.**
Schreibtinte in $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{32}$ Literflaschen
à Mark 1.20 — .90 — .60 — .40 — .20 — 10
Copirtinte in $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{32}$ Literflaschen
Aleppotinte à M. 2. 1.25. — 75. — 50. — 25. — 15.

Nächsten Freitag den 25. d.
Mts., vormittags 10 Uhr, wird
auf dem Rathhause in Baltmanns-
weiler im Wege der Zwangsvoll-
streckung verkauft:
**521 Liter Bier,
1 gold. Ring, 1 gold.
Broche, 1 Sopha,
1 Kleiderkasten und
1 Brückenwaage von
2 Ztr. mit Gewicht.
Gerichtsvollzieher Motzer.**

Buhlbronn.
Hochzeitseinladung.
Alle unsere Freunde und Be-
kannte, bei welchen wir nicht
persönlich erscheinen konnten,
haben wir hiemit zu unserer
am **Donnerstag den 24.
und Freitag den 25. Nov.**
in unserem Hause z. „Krone“
stattfindenden
Hochzeits-Fest
freundlichst ein.
Der Bräutigam
Adolf Bahler.
Die Braut
Katharine Kurz.
Die Hochzeitsväter
**Johannes Bahler,
Friedrich Kurz.**

**Denaturierten
Weingeist,**
in der gleichen Stärke und Brenn-
kraft als anderer Weingeist empfiehlt
zum Brennen und Polieren ac. äußerst
billig
B. Birkel, R. Str.

Schorndorf.
Regenschirme,
in größter, mannigfaltigster
Auswahl, billigen Preisen
bei solider, selbstverfertigter
Ware, empfiehlt bestens
**Friedrich Luz,
Schirmfabrikant.**
6² Am Jahrmarkt ist mein Stand
wie immer auf dem Marktplatz ober-
halb dem Rathhaus.
Die gelehrte Gartenzeitung ist
der praktische Garten im Ob-
und Gartenbau. — wöchentlich eine
reich illustrierte Nummer, Abonne-
mentspreis vierteljährlich 1 Mark.
Probenum. vers. grat. u. frant. die
Kgl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch
& Sohn, Frankfurt a. O.

verbrannten große Mengen Hafer, welche dem
Proviantamt gehörten, von beiden verschiedene
tausend Zentner. Auch die in dem verbrannten
Gebäude untergebrachten Büden für Meßwede
gingen in Flammen auf. Das Feuer griff so
rasch um sich, daß eine Verwandte des städtischen
Baumeisters Leser, dessen Wohnung in einem
Flügel der Lagerhalle sich befindet, gleich nach
7 Uhr, also eben nach dem Entstehen des Brandes,
nur noch mit Mühe gerettet werden. Später
drangen noch einmal einige Feuerwehrleute in die
Leser'sche Wohnung, um 14 000 M. in Wert-
papieren zu retten, was ihnen auch gelang. Die
Feuerwehr konnte erst sehr spät ihre Thätigkeit
aufnehmen, da die Hydranten zugefroren waren,
die Dampfpumpe gab erst gegen 8 Uhr Wasser.
Tausende von Menschen eilten dem Brandplatz
zu, wo auch Prinz Weimar, der Kriegsminister
von Steinheil und Minister von Schmid sich
eingefunden hatten. Ueber die Entstehungsur-
sache des Feuers ist bis jetzt Sicheres noch nicht
bekannt. Einerseits wird Selbstentzündung der
Hopfens angenommen, andererseits vermutet man
Unvorsichtigkeit der Arbeiter, die den ganzen
Tag über in der Halle beschäftigt waren.

Stuttgart, 16. Nov. Das Feuer in dem
städtischen Magazin an der Seidenstraße wurde
von einem Hornisten des 2. Bataillons der frei-
willigen Feuerwehr zuerst bemerkt, der sofort
das Alarmzeichen gab, noch ehe die Feuerglocken
ertönten. Unter vielem anderen waren in dem
Magazin Schulbänke, Strohhöden für die Kirchen,
das städt. Material an Fahnen, die bei Vogel-
ausstellungen benutzten Käfige u. untergebracht.
Die Feuerwehr mußte ihre Hauptthätigkeit auf
den Schutz der Nachbargebäude, nämlich der städt.
Turnhalle, den Latrinenhof und Kurz'schen Pferde-
stall richten. Durch das Feuer entstand eine
solch intensive Hitze, daß sich auf 20 Schritte
von dem Gebäude entfernt der feuchte Boden
dampfte. Ein Schuppen, sowie einige Bretter-
häufen die hinter dem Magazin lagen, wurden
ebenfalls von dem Feuer ergriffen und zerstört.
Der Schaden an Gebäuden und verbrannten
Materialien und Vorräten ist ein sehr bedeutender,
doch ist alles hinlänglich versichert. Unglücks-
fälle waren bei Abgang dieses Berichts (nachts
10 Uhr) nicht bekannt. Die Flammen waren
über die ganze Stadt hin sichtbar und gewährten
einen schaurig schönen Anblick, der Turm der
Hospitalkirche, sowie die Garnisonkirche waren
von dem Flammenschein hell beschienen und hoben
sich in wahrhaft großartiger Majestät von dem
dunklen Nachthimmel ab. Das abgebrannte Ge-
bäude bildete die Form eines länglichen Vierecks,
an dessen Schmalseiten, durch eine Feuerwand
getrennt, je ein Flügel angebaut ist. In Stutt-
gart hat seit einem Decennium kein so gewaltiger
Brand mehr stattgefunden wie der heutige.

Mun, 15. Nov. Der Ziegler Johannes
Hämmerle aus Holzgerlingen, Oberamts Bü-
ltingen, hatte vorgestern nacht in einer hiesigen
Wirtschaft einem dort ebenfalls übernachteten
Fremden 65 M. geliehen und war gestern mittag
bei einer Wirtschaft außerhalb der Stadt von dem
Landjäger Huber getroffen worden, welchem
gegenüber er sich für einen Meßger aus Göppingen
ausgab. Auf dem Wege in die Stadt
brang nun Hämmerle, ein hämmiger, schon
öfters bestrafter Welsche, mit seinem Stock auf
den Landjäger, welcher ohne Gewehr war, ein,
worauf dieser sein Seitengewehr zog und seinem
Angreifer ein paar derbe Hiebe versetzte. Jedoch
erst nach heftigem Ringen und nachdem ein
Stabsoffizier, einige Soldaten und Zivilisten
hinzugekommen waren, gelang es den Dieb zu
überwältigen. Mit einem Teil des gestohlenen
Geldes hatte er bereits einen hier versehten
Roffer ausgelöst.

Mavensburg, 13. November. In dem
nahen Schornrute ereignete sich gestern abend
eine blutige That. Glafer Esch, ein zu Streit-
thätigkeiten geneigter Mann, war dafelbst bei Tag-
elöhner Hensler in Alstermiete. Dem Esch war
gekündigt worden, er sollte nun ausziehen, da-
für kam es zu wiederholten Reibereien. Ge-

stern abend artete nun ein Wortstreit zu Thät-
lichkeiten aus, Hensler schlug den Esch mit einem
Stöcken auf den Kopf, da ergriff Esch ein langes
spitziges Brotmesser und stach blindlings auf
Hensler los. Letzterer erhielt vier Stichwunden,
wovon eine absäht lebensgefährlich; der Thäter
stellte sich dann selbst bei der Polizei.

Heidenheim, 16. Nov. Kaiser Widmann,
57 Jahre alt, von Jang zeigte in letzter Zeit
mehrfach Spuren von Geistesgekränktheit. Heute
früh 7 Uhr eilte er in den nahen Staatswald,
um sich zu erhängen. Man kam fast noch zur
That, aber doch schon zu spät, um den Lebens-
müden wieder ins Leben zurückzurufen. Wid-
mann war ein ordentlicher Bürger und beliebt.

Deutsches Reich.
Berlin, 17. November. Der Reichskanz-
ler beabsichtigt, nur wenige Tage hier zu blei-
ben. Die Eröffnung des Reichstages dürfte
durch Herrn v. Bütticher erfolgen. Der „Reichs-
anzeiger“ schreibt: Aus Anlaß der jüngst be-
kanntgewordenen betrübenden Nachrichten über die
Krankheit Sr. kaiserlichen und königlichen Hoheit
des Kronprinzen hat sich im ganzen deutschen
Vaterlande und weit über dessen Grenzen hinaus
die wärmste Theilnahme kundgegeben. Nicht nur
das schwere Geschick, welches über den künftigen
Thronfolger verhängt ist, sondern auch die harte
Prüfung, welche dadurch über S. Majestät den
Kaiser und König wie über das ganze königliche
Haus gekommen ist, hat aller Orten tiefes Mit-
gefühl hervorgerufen.

Dasselbe hat zu zahlreichen Eingaben, welche
nicht nur aus allen Theilen des deutschen Reichs,
sondern auch aus dem Auslande, insbesondere
aus Oesterreich, Rußland, Frankreich, Belgien,
Holland, England, Italien, Spanien u. s. w.,
bei Sr. Majestät in diesen Tagen eingegangen
sind, unzweideutigen Ausdruck gefunden. Sr.
Majestät werden dabei die verschiedensten Heil-
mittel und Heilvorschriften für S. Kaiserl.
und Königl. Hoheit empfohlen, eigene Lebenserfah-
rungen bei ähnlichen Fällen mitgeteilt, sowie Rat-
schläge für die fernere Behandlung des Kranken
gegeben. Sr. Majestät sind von dieser allge-
meinen Theilnahme und Liebe für Allerhöchst
Ihren Herrn ohne tief gerührt und haben zu
befehlen geruht, daß dies zur Kenntnis aller
Betheiligten gebracht werde.

Berlin, 16. Novbr. Fürst und Fürstin
Bismarck sind mit Graf Rappau gestern abend
9 Uhr hier eingetroffen. Prinz Wilhelm er-
wartete den Reichskanzler in dessen Palais.

Bom Bodensee, 14. Nov. Im Laufe
des gestrigen Vormittags ist es gelungen, den
Dampfer „Stadt Lindau“ einen Meter vom
Boden zu heben und ihn ein beträchtliches Stück
weiter gegen die Werke hin zu transportieren.
— Das durch den Zusammenstoß mit der „Stadt
Lindau“ stark beschädigte österreichische Dampf-
boot „Gabsburg“, welches auf der Weite in
Friedrichshafen in Reparatur war, ist gestern
Nachmittag nach Bregenz gedampft.

München, 12. Nov. Gestern früh, als
die Arbeiter von Sendling an die Arbeit gin gen
begrüßte sie, wie man der N. N. schreibt, vom
Haupt der „Bavaria“ herab eine etwa 10 Me-
ter große blutrote Fahne, auf welcher in fuß-
hoher schwarzer Schrift die Inschrift prangte:
„Hoch lebe die Sozialdemokratie!“ Man bringt
die Demonstration in Zusammenhang teils mit
der Exekution, die am Morgen des gestrigen
Tages in Chigago vollbracht wurde, teils mit
der Freilassung des Schriftstellers G. v. Bollen-
dorn, welche vorgestern Abend spät erfolgte. Die ober-
her Thäter öffneten gewaltsam das versperrte
Schloß des Aufgangs in die „Bavaria“ und
steckten die Fahne oben durch die Oeffnung im
Haupt hinaus. Nach vollbrachter That wurde
das Schloß vernagelt, so daß die früh 7 Uhr
erfolgte polizeiliche Oeffnung nur mit Mühe ge-
lang.

Wetz, 12. November. Der Wes.-Ztg wird
von hier geschrieben: In militärischen Kreisen
verlautet hier, daß die kürzlich, bei Raon sur
Plaine erfolgte topographische Aufnahme in der

bekanntem Grenz-Affaire für den Jäger Kauf-
mann sehr günstig ausgefallen sei, indem fest-
gestellt werden konnte, daß die Vermundung
unbedingt auf deutschem Gebiet erfolgt sein muß.
Der Hauptkern der ganzen militärgerichtlichen
Untersuchung dreht sich nunmehr nur darum,
ob Kaufmann die auf deutsches Gebiet vor-
dringenden Franzosen ordnungsmäßig dreimal
angerufen hat. Da das Gegenteil seiner Be-
hauptung schwer zu erweisen ist, so ist die Be-
endigung dieser Angelegenheit unmittelbar be-
vorstehend.

In **Niederrath** (Rheinprovinz) hat der
Kassenführer der ländlichen Spar- und Dar-
lehenskasse, ein bisher des allgemeinsten Ver-
trauens sich erfreuender Volkschullehrer, nach
Verantrnung von 30 000 M. das Weite ge-
sucht. Die Polizei hat noch keine Spur des
Füchtlings.

Hamburg, 16. Nov. Wegen langjähriger
Zulassung von Zollbetrübungen sind acht Be-
amte verhaftet worden.
Hamburg, 15. November. Der russische
Hofzug ist bis Friedericia gefahren, wo das
russische Kaiserpaar mit seinen Kindern denselben
besiegt. Die Abreise in Kopenhagen erfolgte
am Donnerstag Vormittag, die Reise geht über
Korsör, Nyberg, Odense nach Friedericia und
von hier mit dem Hofzug über Neumünster, Ham-
burg nach Berlin, wo die Ankunft wahrscheinlich
am Freitag Vormittag gegen 10 Uhr erfolgt.

Wien, 15. Nov. Professor Schröter wurde
heute in Gegenwart des Ministers Grafen Kalnoky
vom Kaiser Franz Josef in Audienz empfangen.
Der Monarch folgte dem halbstündigen Vortrage
des Arztes über das Leiden des deutschen Kron-
prinzen mit gespannter Theilnahme und äußerte
schließlich den innigsten Wunsch, daß es der
Kunst der Arznei gelingen möge, den theuren
Patienten möglichst lange am Leben zu erhalten.
— Der Botschafter Oesterreich-Ungarns am
Berliner Hof, Graf Szechenyi, weilt seit drei
Tagen hier und conferirt täglich mit Graf Kalnoky.
Die Anwesenheit des Botschafters wird mit der
bevorstehenden Begegnung des Zaren mit Kaiser
Wilhelm in Berlin in Zusammenhang gebracht.

Petersburg, 16. Nov. Der „Graf-
danin“ predigt heute einen energischen wirtschaft-
lichen Krieg gegen Deutschland.
Genoa, 16. Nov. Mackenzie kehrt vor-
erst nicht nach England zurück; er hat hier im
Hotel de la Ville Wohnung genommen.
Rom, 16. Nov. Die Thronrede bei der
Eröffnung der Kammer besagt: Die Verneh-
mung der Ausgaben für militärische Zwecke und
öffentliche Arbeiten veranlaßt die Einschränkung
des Staatskredits bezüglich der neuen Eisenbahn-
bauten. Wenn, wie der König vertraut, der
Friede erhalten bleibt, werden außerordentliche
Militärausgaben auf dem zukünftigen Budget
nicht erscheinen. Alle Bestrebungen der Regierung
seien auf die Erhaltung des unerlässlichen Friedens
gerichtet und werden von den anderen Großstaaten
geteilt.

Florenz, 14. Nov. Heute morgen fand
in der Richtung von Norden nach Süden eine
kurze aber starke Erbeberstüttung statt.
London, 16. Nov. Nach einer bei Lloyd's
eingegangenen Depesche ist der englische Dampfer
„Wah-Young“ auf dem Kontonflusse verbrannt.
Man befürchtet, daß dabei vierhundert Personen
ertrunken sind.

Antliches.
Seine königliche Majestät haben vermöge
höchster Entschlieung vom 17. Nov. d. Js.
das erledigte Oberamt Welzheim dem Ver-
weser desselben, Regierungsekretär Bellinagel
von Ellwangen, gnädigst übertragen.
Wie wir hören, hat Seine Majestät der
König den Herrn Pfarrer Röringer in Wairied
auf sein Ansuchen nach Dagersheim zu versetzen
geruht.

J. DAMIAN,
Friseur
nächst dem Bahnhof
empfehl sein Lager in
Parfümerie- und Toilette-Artikeln.

Lager
in K ä m m e n :
Kautschuk, Büffel und Horn.
Toiletten-Nadeln aller Art.
Zahnbürsten und Zahnpasta, Taschenbürsten mit und ohne Spiegel.
Haarbürsten in allen Grössen.
Lockenwickel jeder Grösse.
Sämtliche Haararbeiten werden angefertigt als:
Locken, Chingons, Doupé, Zöpfe, Monumente, Bouquets, Haarkränze, Haarringe, sehr schöne Andenken an Verstorbene.

Lager
in Parfümerien:
Acht Kölnisches Wasser (gegenüber Jülich's Platz)
China-Kopfwasser und China-Mundwasser.
Verschiedene Gerüche.
Taschentuch-Parfüm als:
Jokei-Club, Y-Lang-Y-Lang, Rosen, Veilchen, Maiglöckchen u. s. w.
Brillantine, Haaröl, Schminke, Pomade.
Medizinische und andere Seifen aller Art.
Wachspomade, ung. Bartwische und Cosmetique.

Ausgegangene und abgeschnittene Haare
kauft fortwährend.

Im Zahnziehen
empfehl sich bestens
der Obige.

Kaffee
empfehl in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Carl Schäfer, Konditor.

Gasthaus-Verkauf.
Ein sehr renommiertes Gasthaus mit vorzüglicher Metzgerei an der Staatsstraße von Stuttgart nach Ehlingen gelegen, ist wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt
C. Weith, Schulstr. 1.

Mein neu assortiertes Lager in wollenem und baumwollenem Flanell, Woll- und Baumwollbiber, wollenem und halbwillenem Kleiderstoff, schwarzem, rein wollenem Sammet, wollenem und halbwillenem Unterleibchen, Unterhosen, halbwillenem und baumwollenem Hosenzeug, Bettbarant, Bettdeck, braunen und grauen Tricot, Pelz- und Schürzen, Baumwollflanellhemden, wollenem und baumwollenem Strickgarn halte zu billigsten Preisen bestens empfohlen.
Chr. Bauer.

Ueber den Markt,
Mehlsuppe bei Krauter z. Anker.

Eine Wohnung
hat auf Lichtmess zu vermieten.
Friedrich Kübler, Bäcker.

Christbaum-Confekt!
(bestkat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)
1 Kiste enthält ca. 440 Stück versende gegen 3 Mark
Nachnahme. Kiste und Verpackung berechnete nicht. Wiederverkäufeln sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden, Raulbachstr. 33, I.

Mädchen,
das in Haushaltsgeschäften tüchtig ist, findet sofort Stelle.
Wo? sagt die Redaktion.

Verwechselt.
Beim Kirchenkonzert wurde ein brauner lautiger Filzput mit einem schwarzen, runden verwechselt. Um Rückgabe des ersteren an die Redaktion wird gebeten.

Schorndorf.
Ein noch in ganz gutem Zustand befindliches, starkes
Handwägle
hat im Auftrag zu verkaufen
A. Gerhab b. Bahnhof.

Unterherken.
Eine mit dem 3. Kalb neuemelte
Schaffkuh,
verkauft als überzahlia
G. Mangold.

Das erste und größte
Bettfedernlager
von
C. F. Kehnroth,
Hamburg,
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pf.)
neue Bettfedern für 60 S das Pund, sehr gute Sorte
1 M. 25 S, Prima Halbdaunen 1 M. 60 S u. 2 M. Prima Ganzdaunen 2 M. 50 S. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Jede nicht konvenierende Ware wird umgetauscht.
10'

Zahlungsbüchlein
für Diensthoten und Lehrlinge
C. Mayer'sche Buchdruckerei.



Arbeitsbücher,
sowie
Dienstbücher für
Diensthoten
sind vorrätig in der
C. W. Mayer'schen
Buchdruckerei.

Fruchtpreise.
Winnenden, 17. Nov. 1887.

	höch.	mittl.	nied.
Dinkel Str.	6 67	6 63	6 59
Haber Str.	6 23	6 20	6 13
Weizen Str.	3 60	—	—
Gerste "	2 35	2 30	—
Roggen "	—	—	—
Ackerbohnen "	3 20	3 —	2 90
Welschkorn "	2 80	2 60	2 40
Wicken "	—	—	—
Erbsen "	4 40	4 —	—
Linsen "	—	—	—
Better	Mittler.	Geringer	
Dinkel	6. 75.	—	6. 50
Haber	6. 30.	—	6. —

Betriebsjahrs nicht mehr als 50 l absoluten Alkohols zu erzeugen.

Zur Veranschaulichung der Wirkung der neuen Vorschriften und des Umfangs der verschiedenen Abfindungs-Formen sei es noch gestattet, ein Bild zu geben vom Umfang der Anwendung der einzelnen Steuerhebungs-Formen, wie er sich gestaltet hat unter der Herrschaft des seitherigen Gesetzes und wie er sich vermutlich nach den neuen Vorschriften gestalten wird.

Es waren unterstellt im Jahre 1885/86 (Die Ergebnisse des Jahres 1886/87 liegen noch nicht vor, wären auch wegen des geringen Herbstes zur Vergleichung nicht so geeignet) von 9272 im Betrieb gewesenen Brennereien:

1. Der normalen Erhebung der Fabrikations-Abgabe 357. einige weniger.
2. Der Abfindung und zwar
 - a. Der ersten Form mit Angabe der Abtriebs-Zeiten 4076. ca. 500.
 - b. Der zweiten Form mit Brenn-Register 888. ca. 3500.
 - c. Der Pauschalierung 3948. ca. 5300.

Die zweite Zahlenreihe zeigt den Umfang der Anwendung der verschiedenen Besteuerungsformen, wie er bei Anwendung der neuen Vorschriften sich gestaltet hätte und auch in Zukunft im Wesentlichen sich gestalten wird und giebt ein deutliches Bild von der Bedeutung dieser, zu Gunsten des kleinen landwirtschaftlichen Brennerei-Betriebs getroffenen Abänderungen für württembergische Verhältnisse. Für mehr als die Hälfte unserer Brennereien sind neue Formen der Steuer-Kontrolle und Berechnung eingeführt, die, wenn sie auch nicht wesentlich verschieden von den seitherigen sind, doch geeignet erscheinen, den verschiedenartigen Verhältnissen unserer Betriebe besser Rechnung zu tragen und das Steueranlegungsverfahren zu vereinfachen. Es dürfte aber die Mahnung an unsere kleinen Brenner nicht überflüssig sein, die Erleichterungen, die ihnen in Beziehung auf die Steuer-Kontrolle und Berechnung zu teil werden, nicht zu Desraudationen zu mißbrauchen.

Speziell für den Schorndorfer Bezirk wird sich die Sache so gestalten, daß sämtliche Brennereien der zweiten oder dritten Form der Abfindung, also der Abfindung mit Brenn-Register oder der Pauschalierung zu unterstellen sein werden, soweit nicht einzelne von ihnen mit 2 Brennbläsen zugleich arbeiten, in welchem Falle sie unter die erste Abfindungs-Form fallen.

Wie die Fabrikations-Abgabe so wird auch die Verbrauchs-Abgabe im Wege der Abfindung festgesetzt und es gelten auch für sie dieselben Bedingungen.

Namentlich ist hervorzuheben, daß die gewonnene Alkoholmenge nicht selbst kontrolliert wird, um darnach die Steuer festsetzen zu können, es werden vielmehr von den Aufsichtsbeamten Ermittlungen über die Ausbeute-Verhältnisse der Brennerei angestellt und zu diesem Behuf Probebrände da und dort vorgenommen, wobei allerdings der erzeugte Alkohol speziell kontrolliert wird. Durch diese Ermittlungen wird dann ersichtlich, wie viel Alkohol aus den einzelnen Stoffgattungen in der Brennerei gewonnen wird und man vermag das so ermittelte Ausbeute-Verhältnis allen folgenden Steuer-Berechnungen zu Grunde zu legen.
Schluß folgt.

Amliches.
Belanntmachung des Evangelischen Konfistoriums, betreffend die Prämierung von Volksschullehrern für hervorragende Treue und Leistungen in der Schule.
Für das Jahr 1887/88 wurden u. A. folgende Lehrer mit einem Prämium bedacht:
Oberlehrer J e n e r in Weßheim; Schul-lehrer W e y m ü l l e r in Schorndorf.

Tagesbegebenheiten.
Weinbergbericht.
Seidenheim, 17. Nov. Gestern abend kam der 68 Jahre alte Arbeiter Bacher um

1/11 Uhr vom Geschäft und besuchte noch einen sterbenden Nachbarn. Er blieb am Sterbebette, bis sein Freund um 1/12 Uhr starb, legte sich dann zu Bett und wurde diesen Morgen von seiner Frau tot aufgefunden. Er hinterläßt 4 Kinder.

Seidenheim, 18. Nov. Recht teuer kamen nach der gestrigen Verhandlung zu Ellwangen dem hiesigen Metzger Wolf drei auf dem letzten Schafmarkt gekaufte Schafe zu stehen. W. wollte einem Schäfer die drei letzten Schafe noch abkaufen. Der Handel kam zu Stande um 27 M. das Paar, wie der Verkäufer handelte. W. wollte aber die drei Schafe für diesen Preis und nahm das dritte einfach weg, hieb sogar auf den Schäfer los, als dieser das dritte Schaf wieder vom Wagen nehmen wollte. Dafür erhielt W. gestern 2 1/2 Monat und hat sämtliche Kosten zu bezahlen, die nicht unbedeutend sind.

Balingen, 15. Nov. Der neue Dekan Hoffmann in Balingen, am Reformationsfest durch den Prälaten Dr. v. Metz investiert, tags darauf im Pfarrtranz von seinen Amtsbrüdern begrüßt, erschien gestern nachmittag erstmals in dem vollzählig um ihn versammelten Diözesanverein von 21 Geistlichen. Der Vorstand des letzteren, Pfarrer Hochstetter von Weßlingen, stellte den neuen Oberhuten der Versammlung vor, nachdem zuvor der am 1. Sept. d. J. ins Amt getretene Pfarrer Oeslin von Engstlatt vom Verein begrüßt und in einer Anrede des Vorstands willkommen geheißen war. Der Dekan sprach für die freundliche Aufnahme seinen herzlichsten Dank aus. Im Diözesanverein erstattete nach verschiedenen amtlichen Eröffnungen Pfarrer Moser von Otdorf ein interessantes Referat über 1. Kor. 8. In der Restauration Koller, wo die Geistlichen ihre Zusammenkünfte zu halten pflegen, fanden sie sich zum Schluß zu gemüthlicher Geselligkeit noch zusammen.

Oberndorf, 31. Okt. Die gestern von der hiesigen Feuerwehr abgehaltene Uebung, die in allen ihren Teilen als gelungen bezeichnet werden muß, wurde durch die erstmalige Verwendung der von der Stadt neu angeschafften Balancelleiter, geliefert von J. G. Lieb in Biberach, besonders interessant. Die Uebung wurde am Hause des Herrn Restaurateur Wolber vorgenommen und zog eine große Menge Zuschauer an. Zu derselben waren auch Herr Oberamtmann Ruffiger, der Feuerlöschinspektor für den Amtsbezirk, Herr Oberamtsbaumeister Moosman, sowie weitere Beamten, Vertreter der Stadtbehörden und der Inhaber der Firma J. G. Lieb, Herr Fr. Lieb erschienen. Die neue Feuerleiter ist vor zwei Tagen erst hierher geliefert worden und war es recht erkaunlich und lobenswert, daß die Steigermannschaft nach kurzer Probe auf rasche und präzise Weise mit ihr manövierte, so daß die geflrig öffentliche Probe mit derselben zu großer Befriedigung ausfiel. Die Leiter, sauber und solid gearbeitet, macht dem Vorfertiger derselben, der Firma J. G. Lieb in Biberach, Fabrikant für sämtliche Feuerwehrr-Ausstattung, alle Ehre. Dieselbe wurde innerhalb weniger Sekunden in sofort fertigen Stand aufgerichtet, was von einem einzigen Mann gesehen kann. Sie hat als hervorragende Eigenschaft die Einrichtung, daß ihr freistehend jeder Neigungswinkel spielend und mit größter Sicherheit gegeben werden kann, daß sie selbst in größter Neigung noch von einem Mann be-riegen werden kann, während sie beim Fahren auf festlich abhängigem Terrain sich von selbst ins Lot stellt. Sozusagen im Handumdrehen kan ihr eine seitliche Neigung von je drei Meter nach der einen, wie nach der andern Seite gegeben werden, falls eine enge Gasse diese Anwendung zur Rettung bedrohter Personen nötig machen sollte; trotz ihrer verhältnismäßig großen Tragfähigkeit ist gleichwohl die Basis eine verhältnismäßig kleine, so daß ihr auch nach dieser Richtung weitgehende Manövrierfähigkeit gesichert ist. Die Höhe, auf welche die Leiter ausgegogen werden kann beträgt 14 Meter. Dieselbe kostet 540 Mark., Die Stadtbehörde hat

sich durch die Anschaffung derselben kein geringes Verdienst erworben, ist doch dadurch auch unsere Stadt, gleich wie viele andere des In- und Auslandes, und unsere Feuerwehr in den Besitz eines Gerätes neuester Konstruktion gekommen, das im Falle der Gefahr in allen Situationen seine guten Dienste leisten wird. Nach Beendigung der Probe zog die gesamte Mannschaft mit ihren Aequisiten nach dem Spritzenhaus und fand nach Unterbringung dieser vor dem Schulhaus die Bekleidung des von Sr. Majestät dem König für 25jährige ununterbrochene Dienstleistung bei der Feuerwehr gestifteten Ehrenzeichens durch Herrn Oberamtmann Ruffinger nach einer entprechenden Anprache an 8 Feuerwehrmänner statt. Die Namen der Dekorierten sind: Franz Armbruster, Küfer; Josef Bräule, Fabrik-schmied; Emil Frueth, Oberamtspartaffier; Franz Knäble, Feilenhauer; Franz Knäble, Schuhmacher; Johannes Knäble, Schuhmacher; Franz Lempeler, Metzger; Karl Straub, Wirt. Mit dem am Geburtstage S. M. bereits mit dem Ehrenzeichen geschmückten zählt das hiesige Korps nunmehr 40 solche langjährige, verdienstvolle Mitglieder. Zu Ehren der neu Dekorierten fand sodann auf Einladung des Kommandanten, des Herrn Waff-fabrikanten Mauer, in Wolberts Bierhalle ein stark besuchtes, durch Vorträge der hiesigen Musikgesellschaft verschöntes Bankett statt, das sich zu einem heitern, gemüthlichen Zusammensein gestaltete.

Friedrichshafen, 19. Novbr. In vergangener Nacht um Mitternacht brach Großfeuer in der Altstadt aus. Die Häuser von Mehlhändler Jager, Bäcker Heimgarner, Metzger Schelke, Droguist Ruderer, Bäcker Keller, Schneider Fester sind ganz niedergebrannt. 14 Familien wurden obdachlos. Der Gasthof zu den drei Königen wurde mit vieler Mühe gerettet.

Siberach, 18. Nov. Ein gestern Nachmittag nach 1 Uhr auf der Straße nach Ochsenhausen wandelndes Mädchen wurde in der Nähe von Ringschnait von einem Buschen angefallen, mit Schlägen fürchterlich zugerichtet und ihr 18 Mark abgenommen. Ein nahendes Fuhrwerk versuchte den Räuber, dem dadurch eine größere Geldsumme, welche das Mädchen auf der Brust trug, entging. Die Verabte wurde in bewußtlosen Zustande nach Ringschnait gebracht und liegt schwer darnieder. Ein abgeschlagener, sogenannter Totschläger wurde am Tatorte vorgefunden. Untersuchung ist eingeleitet.

Wildbad, 16. Nov. Der 15jährige Sohn des Metzgermeisters J. von hier verletzte sich heute früh im Schlachthaus beim Zerlegen eines Schweines am Oberschenkel. Er selbst und sein mit ihm arbeitender Vater schenkten der anscheinend unbedeutenden Wunde keine besondere Aufmerksamkeit, bis ein großer Blutverlust die Gefahr erkennen ließ. Auf dem Nachhauseweg stürzte der junge Mann ohnmächtig zusammen und die herbeigerufenen Aerzte konstatierten, daß eine Hauptader durchschnitten sei. Der Verunglückte wurde, durch den großen Blutverlust sehr geschwächt, in das hiesige Spital gebracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Deutliches Reich.
Berlin, 17. Nov. Als es sich leztthin darum handelte an dem Kronprinzen die Kehlkopf-Exstirpation vorzunehmen, besagte der Kronprinz Schrötter, ob er im gleichen Falle eine solche Operation an sich vornehmen ließ. Die Verneinung der Frage von Seiten Schrötters wurde für die Entscheidung des Kronprinzen gegen die Operation entscheidend.

Berlin, 19. Novbr. Der Reichszanler verweilte gestern etwa eine Stunde in Lubienz beim Zaren. — Man erwartet, daß außer dem Prinzen Heinrich in der nächsten Zeit auch Fürst Bismarck mit Professor Bergmann nach San Remo reifen, der Reichszanler der Regelung der Staatsinteressen halber. — Die Gewerkschaften in Spandau, Erfurt und Danzig sind in voller Thätigkeit und haben teilweise neue Arbeitskräfte eingestellt.

Das neue Brauntweinkergesetz.
Fortsetzung.
Das Pauschalierungsverfahren endlich bleibt das seitherige; aber auch hier fallen die seitherigen Beschränkungen auf selbstgewonnene Erzeugnisse, auf eine bestimmte Jahreszeit, auf eine Blase von höchstens 100 l Raum-Inhalt weg; nur eine Grenze bezüglich der zu gewinnenden Alkoholmenge wird aufgestellt, es werden nemlich nur diejenigen Brenner zu diesem Verfahren zugelassen, welche

in 1 Jahr nicht mehr als 50 l reinen Alkohols d. h. ca. 125 l gewöhnlichen Trintbranntweins erzeugen. Während im Jahre 1885/86 3948 Brenner in Württemberg der Pauschalierung unterworfen waren, betrug die Zahl derjenigen Brennereien, welche nur bis zu 50 l absoluten Alkohols erzeugten, 5301. Der Wegfall der seitherigen Beschränkungen beim Pauschalierungs-Verfahren würde noch mehr im Gemüth fallen, wenn nicht die zweite Abfindungs-Form, mit Brenn-Register, so sehr

dieselbe Gestalt wie das Pauschalierungs-Verfahren zeigte, daß es schließlich von keinem Belang ist, ob eine Brennerei der einen oder der andern Form unterstellt wird. Der einzige Unterschied liegt ja nur darin, daß der Brenner dort dadurch etwas mehr in Anspruch genommen wird, daß er die Einträge in das Brenn-Register machen muß. Doch sei hier noch bemerkt, daß der Brenner, um zum Pauschalierungs-Verfahren zugelassen zu werden, sich vorher verpflichten muß, im Laufe des

Berlin, 19. Novbr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ tritt sehr entschieden der Behauptung entgegen, Deutschland betrachte es behufs der Erneuerung der freundschaftlichen Beziehungen zu Rußland als unerlässlich, daß der Finanzminister Wischnegradski entfernt, sowie daß Pobedonosseff und Tolstoi auszuweichen werden, die französischen Revanchepolitiker zu unterstützen. Die inneren Einrichtungen Rußlands könnten nie Gegenstand eines Abkommens mit Deutschland oder Oesterreich sein und die Schwierigkeiten auf wirtschaftlichem Gebiet befreundeter Nationen keinen Anlaß zur Verstimmung geben.

Berlin, 19. Nov. Bei dem Galadiner hatte Kaiser Wilhelm zu seiner Rechten die Kaiserin von Rußland, zur Linken den Kaiser Alexander. Während des Diners erhob Kaiser Wilhelm sein Glas und trank dem Kaiser von Rußland mit einigen Worten zu. Das Musikcorps des Alexander-Regiments intonierte die russische Nationalhymne, während sich die Gesellschaft erhob. Nach 6 Uhr wurde der Kaffee serviert; die Gesellschaft verließ 6 1/2 Uhr das Palais. Fürst Bismarck hatte bei der Tafel seinen Platz unmittelbar nach den höchsten Herrschaften. — Das russische Kaiserpaar mit Familie, welches sich bereits nach dem Galadiner vom Kaiser verabschiedet hatte, ist abends 9 Uhr 35 Min. abgereist. Die Prinzen Wilhelm, Heinrich, Albrecht und Leopold gaben ihm bis zum Potsdamer Bahnhof das Geleit, wo die zum Ehrenbesuch besonnenen Personen, die gesamte Generalität, die General- und Flügeladjutanten des Kaisers Wilhelm zur Verabschiedung anwesend waren.

Berlin, 20. Nov. Der Kaiser ist nach einer gut verbrachten Nacht gegen 11 Uhr aufgestanden, empfing bald darauf den Oberhofmarschall Grafen Perponcher, später den Staatsminister von Bötticher, und den zum Gouverneur von Mainz ernannten General v. Winterfeld. Um 4 Uhr wird der Kaiser den Reichskanzler zum Vortrag empfangen.

— Prinz Heinrich hat sich Freitag Abend von dem Kaiser und dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm, den Erbprinzen sachsen-meiningischen Herrschaften verabschiedet, und ist gestern früh von hier zu seinen Eltern nach San Remo abgereist. Dem Vernehmen nach ist Prinz Heinrich durch ein Telegramm des Kronprinzen dorthin berufen worden.

Ausland.

Amsterdam, 14. Nov. Vorgestern Abend rottete sich ein Haufe von etwa 200 Personen vor der Wohnung des amerikanischen Konsuls zusammen und sang oder brüllte vielmehr als Entrüstungskundgebung gegen die Einrichtung der vier amerik. Anarchisten das sozialdemokratische Freiheitslied. In der Kalverstraat jagte die Polizei die Massen auseinander; von sozialdemokratischen Korporeuten wurde an demselben Abend ein Flugblatt mit der Ueberschrift: „Es ist vollbracht!“ verbreitet, in welchem gegen die „feige Ermordung“ von vier mutigen Kämpfern der Arbeiter protestiert wird.

Paris, 18. Nov. Die Kammer hat die Erlaubnis zur gerichtlichen Verfolgung Wilsons mit 527 gegen 3 Stimmen beschlossen. Cassagnac bemerkt: die 3 Stimmen sind Aktionäre Wilsons! Cassagnac wird zur Ordnung gerufen.

Paris, 18. Nov. Es herrscht große Aufregung in der Kammer, man will Grevy zum Rücktritt zwingen. Wie es scheint, hat Sabi Carnot die meisten Aussichten auf die Präsidentschaft da auch die Radikalen für ihn eintreten.

Paris, 18. Nov. Die Kammer genehmigte gestern nahezu debattelos mit 257 gegen 3 Stimmen die gerichtliche Verfolgung Wilsons und vertagte sich bis Samstag. Nach dem Schluß der Kammer Sitzung traten die Minister zu einer Beratung der Lage zusammen und begaben sich darauf zu Grevy. Der Justizminister zeigte seinen Wunsch an, von seinem Posten definitiv zurückzutreten. Fallières wurde interimsweise mit dem Justizministerium beauftragt. Die äußerste Linke beriet während der Kammerpause

über eine Interpellation an die Regierung; sie vertagte sich aber auf Samstag, um einen sofortigen Ausbruch der Präsidentschaftskrise zu vermeiden.

Paris, 20. Nov. Man erfährt aus sicherer Quelle, daß Freycinet dem Präsidenten Grevy zugesagt hat, die Neubildung eines Cabinets zu versuchen. Die verbreiteten Gerüchte, Boulanger könne wieder Minister werden, sind absolut unbegründet.

Sofia, 15. Nov. Der Aufstand von Eski-Sagra war, wie jetzt bekannt wird, viel ernster, als die Regierung zugeben will. Vier Bataillone Infanterie, zwei Schwadronen Kavallerie und eine Bterie wurden gegen die Aufständischen gesendet. Es fand eine vollständige Schlacht statt. 27 Soldaten und 4 Gendarmen wurden getötet, 87 Soldaten und 17 Gendarmen verwundet. Die Verluste der Aufständischen sind unbekannt.

Chicago, 19. Nov. Ein Versuch mit stählernem Straßensplaster soll demnächst in Chicago gemacht werden. In einem Walzwerke zu Day View, Wisconsin, sind nach der „New-Yorker Staatszeitung“ zu diesem Zwecke 50 Tonnen Stahlschienen von ganz besonderer Art hergestellt worden. Sie haben eine breite, rauhe Oberfläche und sollen in Zwischenräumen nebeneinander gelegt werden. Die Zwischenräume sollen dann mit einer Patentmasse angefüllt werden, die hart und dauerhaft ist.

New-York, 19. Novbr. Johann M o f t wurde gestern dem Polizeirichter vorgeführt. Er erklärte sich für nicht schuldig und wurde gegen Kautionstellung freigelassen. Die Schlussverhandlung findet am 22. November statt.

Aus Shanghai sind Nachrichten eingetroffen, welche von einer entsetzlichen Katastrophe berichten, herbeigeführt durch eine große Ueberschwemmung des Hoang-ho-Flusses. Die Fluten des Hoang-ho nahmen in der letzten Woche in erschreckender Weise zu und mit dem Aufgebote aller Kräfte wurde von vielen Tausenden von Menschen an der Ausbesserung der Dämme gearbeitet. Den heranbrängenden Fluten vermochten sie jedoch nicht Stand zu halten und an zwei verschiedenen Landstrichen wurden im Ganzen 9000 Menschen von den über die Dämme mit furchtbarer Gewalt fortstürzenden Wogen hinweggeschwemmt. Die Ueberschwemmung hat mehr als 100 000 Chinesen der tiefsten Nothlage preisgegeben.

Verschiedenes.

Der Heurige. Am Rhein ist bekanntlich ein großer Teil der Trauben erkroten und die Qualität des heurigen Erzeugnisses läßt daher viel zu wünschen übrig. Fachmänner schätzen den Most dort noch ungenügender als im Jahre 1882. — Trotz dieser trübten Ausichten ist den Weinbergbesitzern der Humor nicht ausgegangen. In Kreuznach hat man das diesjährige frohige Gewächs als Gegenstück zu dem 10 Jahre älteren „Schipla“, kurzweg „Schnäbele“ getauft. Darauf hin sind den Laupathen folgende launige Verse zugegangen:

Das 87er Weinerle
Das will mir nicht recht scheinerle,
Zu trinken wärs ein Wonnerle,
Doch fehlte ihm das Sonnerle
Dann kam dazu ein Fröstlele
Und gab ihm noch das Resterle
Die Beeren, hart wie Klückerle,
Haut auf man mit dem Piekerle
Und thut sie dann ins Resterle
Mit einem berben Schelsterle.
„Komm her, Du kleiner Sumperle,
Ich halt' Dich unter's Bumperle,
Dann kriegst Du etwas Zuderle,
Und drüberblaut das Buderle.“
Du unschuldbolles Tränkerle,
Wir wollen Dich nicht jankerle,
Kannst Deutschland nicht benebele,
Drum nennen wir Dich Schnäbele!
Ein weißer Hirsch. Aus Wormditt, 15.

Nov., wird der „R. S. Z.“ berichtet: Eine feltene Jagdbeute machte kürzlich der Förster Schön aus Carben, der einen weißen Hirsch schoß. Ausgeweidet wog er 80 Pfund und war recht fett.

Abfuhr von Lasten aus Gruben oder sonst tief gelegenen Stellen.

Ueberall kann man bei Neubauten, Pflasterungen zc. die abschaulichsten Pferdemarierungen mitansehen. Da wirkt es ordentlich wohlthuend, wenn man vernimmt, daß auf Anregung der Tierchutzvereine in einigen größeren Städten Seitens der Polizei dem Unwesen ein Ende gemacht worden ist.

So bestimmt die Polizei-Verordnung für Hannover: „Aus Gruben oder sonst tief gelegenen Stellen dürfen Erde, Steine, Sand, Kauschutt und andere schwere Ladungen mit von Pferden oder anderen Zugtieren bewegten Lastwagen nicht anders als auf fester, von der Sohle der Grube zc. ab bis zum obersten Rande derselben herzustellenden Fahrbahn abgefahren werden.“ (Verordnung v. 16. Febr. 1880.)

Und die Berliner Polizei hat bestimmt: „Zum An- und Abfahren von Baugrund und Baumaterialien zu und von Baustellen, Lagerplätzen Lehms, Kies- und Sandgruben mit und von Pferden gezogenen Lastwagen muß von der An- oder Abfahrtsstelle bis zur nächsten besetzten Straße eine das Erdreich bedeckende, feste Fahrbahn, welche stets in dem zweckentsprechenden Zustand zu erhalten ist, hergestellt und ausschließlich benützt werden.“ (Verordnung vom 26. Januar 1884.)

Es fehlt also nicht an der Möglichkeit, den Gräueln abzuhelfen. Sei nun diese Mitteilung ein Sporn, auch in anderen Städten auf den Erlass einer bezüglichen Polizei-Verordnung hinzuwirken. Man thut damit ein gutes Werk.

Gegen Hasenfraß empfiehlt ein Einsender in Nr. 42 des Landwirtschaftlichen Wochenblattes „Wagenschmiere zc.“ Einsender dieses hat nach einem alten Gartenbuch einmal „Schweinschmalz und Knoblauch“ gegen Ameisen angewendet. Das Schweinschmalz ist durch die Poren der jungen Rinde gebrungen und — sie getödtet. Wagenschmiere dürfte dieselben Folgen haben. Die ebenbasselbst empfohlene „Pfeffererde mit Blut“ wird wohl weniger schädlich sein. Ob gar nicht, ist mir zweifelhaft, da doch auch eine Verstopfung der Poren möglich wäre.

Die altbekanntesten und beliebtesten Kalender aus dem Verlag von E. Kupfer in Stuttgart liegen auch für das nächste Jahr vor und zwar:

Der Volksbote aus Württemberg, Preis 20 S., mit der historischen Erzählung „Die Frauen von Ulm“ von R. Weitbrecht; dem Lebensbilde Ulrichs von Hutten zum 400jährigen Gedenktage seiner Geburt; der Erzählung „Aus dem Thorstübchen“, Erinnerungen aus der guten alten Zeit, und sonstige kleinere Aufsätze mit vielen guten Bildern.

Der lustige Stuttgarter Wilder-Kalender mit blauem Umschlag, Preis 20 S., mit ausgezeichnetem Texte und 23 guten Bildern für Freunde eines gesunden Humors.

Fritz Köhler's Schwäbischer Bauernfreund, Preis 30 S., mit einem Monatskalender mit sinnigen Gebichten und Sprüchen, nebst Angabe der landwirtschaftlichen Verrichtungen jedes Monats; der Erzählung „Die Bärbel von Heselbach“ und wertvollen land- und hauswirtschaftlichen Aufsätzen mit vielen guten Bildern.

Wir empfehlen diese Kalender unsern Lesern bestens, da sich solche durch Gebiegenheit des Inhalts vor vielen anderen vorteilhaftest auszeichnen.

— Unser Bericht im letzten Blatte, betreffend die Verletzung des Pfarrers Knöringer von Baiereck nach Dagersheim ist dahin zu berichtigen, daß nicht Sr. Majestät her König, sondern der akademische Senat von Tübingen Herrn Pfarrer Knöringer nach Dagersheim berufen hat. Da der akademische Senat das Patronat der Pfarrei Dagersheim besitzt. Vom R. ev. Consistorium wurde die Berufung bestätigt.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 138.

Donnerstag den 24. November

1887.

Nächsten Montag den 28. d. Mts., morgens 8 1/2 Uhr, wird auf dem Rathhause in Wiedelsbach im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft:
2 trüchtige Kühe, 1 Kind, 1 Bock und 100 Str. Heu & Stroh.
Gerichtsvollzieher Moser.

Unterurbach.
Aus der hiesigen Laubstreuerechtsablösungskasse können ale bald
1700 Mark
gegen gefehliche Sicherheit ausgeliehen werden.
Schultheiß Hofelich.

D.G. Bregler.

Unterurbach.
Trauer-Anzeige.
Freunden, Bekannten und Verwandten, theile ich die schmerzliche Nachricht mit, daß meine teure Gattin
Hofme Barb.
im Alter von 44 Jahren heute früh um 5 Uhr von ihrem langen und schweren Leiden in dem Herrn sanft entschlafen ist.
Verdigung findet Donnerstag 1 Uhr halt.
Bitte dieses statt mündlichen Angefagens entgegen zu nehmen.
Der trauernde Gatte
Jakob Müller, Schuhmacher.

Neu, gutkochende
Viktoria-Erbisen, Seller-Vinsen und Perl-Bohnen
in schöner Ware, sowie
türkische Zwetschgen, Nespel- und Birnschnitz
billigt bei
Chr. Bauer.

Gut gemästetes
Rußfleisch,
pr. Pf. 32 Pfg., bei größerer Abnahme billiger, sowie junges fettes
Wasthammelfleisch,
empfehlft fortwährend
Christian Hirschmann
b. d. Kirche.

Bekanntmachungen.
Revier Hohengehren.
Eichen-Stammholz-Verkauf.
Am Donnerstag den 1. Dezember, vormittags 9 Uhr
werden aus den Staatswaldungen der Gut Parkhaus, ferner Altwiesenhau, Neuwiesenhau: 116 Eichen und Eichenabschnitte von teilweise sehr schöner Qualität mit 278 Fm., 1 Buche mit 0,6 Fm. verkauft.
Zusammenkunft in Park auf dem Schloßplatz

Revier Adelberg.
Brennholz-Verkauf.
Am Freitag den 2. Dezember, vormittags 10 Uhr
im „Röhl“ in Adelberg aus dem Staatswald Herzenwiese 106 Rm. Nadelholzsprüdel, 9 dto. Ausschuß; aus Krauter 18 Rm. Nadelholzsprüdel, 28 dto. Ausschuß, aus Maurichwiese 291 Ausschuß, aus Ebene 124 forchen Ausschuß. Zusammenkunft zum Vorzigen morgens 8 Uhr in der Maurichwiese.

Birkmannsweiler, Oberamt Waiblingen.
Verdingung von Bauarbeiten.

Für das neu zu erbauende Schulhaus mit Nebengebäude sind nachstehende Arbeiten im Submissionswege zu vergeben, und zwar:
1) Grabarbeit im Betrage von 365 M.
2) Maurer- u. Stein-Arbeit " " " 10 400 "
3) Zimmerarbeit " " " 3 960 "
4) Gypferarbeit " " " 580 "
5) Schreinerarbeit " " " 1 332 "
6) Glaserarbeit " " " 688 "
7) Schlosserarbeit " " " 883 "
8) Bitzableitung " " " 229 "
9) Schmiedarbeit " " " 150 "
10) Flächnerarbeit " " " 235 "
11) Maler- u. Anstricharbeit " " " 450 "
12) Guß- und Walzisen " " " 692 "
13) Pfasterarbeit " " " 200 "
14) Schulmobilar " " " 744 "
Lüchtige Unternehmer werden eingeladen, Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen beim Schultheißenamt Birkmannsweiler einzusehen und ihre mit entsprechender Aufschrift versehenen Offerte, spätestens bis 30. November d. J., Mittags 1 Uhr, portofrei einzureichen; der um diese Zeit stattfindenden Offertöffnung können die Submittenten anwohnen. Der Bauleitung unbekannt Meister haben dem Angebote Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse anzuschließen.
Den 15. November 1887.

Die Bauleitung. Gemeinderat.
Vorstand: Bihlmaier.

Trauer-Anzeige.
Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsre liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter
Luise Bock,
in Folge eines Schlaganfalls unerwartet schnell von uns genommen wurde.
Verdigung Freitag Nachmittag 2 Uhr.
Trauerhaus bei der mittleren Kelter.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Aus Haus geliefert viertel. 95 S.
Inferionspreis: die vierpattige Heile oder deren Raum 10 S.
Auslage: 1600.

Schreibrot
empfehlft
Karl Schäfer, Konditor.
Denaturierten Weingeist
empfehlft billigt
G. v. Schmid, Neue Str.

Mein neu assortiertes Lager in
wollenem und baumwollenem Flanell, Woll-dit und Baumwollbiber,
wollenem und halbwoollenem Alederkoff, schwarzem, rein wollenem Cachemier, wollenen und halbwoollenen Unterkleiden, Unterhosen, halbwoollenem und baumwollenem Hosenzeug, Bettbarhent, Bettdeck, braunen und grauen Gricot, Felz-pique, Bett- und Schurzenglen, fertigen, farbigen und schwarzen Schürzen, Baumwollflanellhemden, wollenen und baumwollenem Strickgarn halte zu billigsten Preisen bestens empfohlen.
Chr. Bauer.

Eltern
von Söhnen unter 12 Jahren werden auf die

Deutsche
Militärdienst-V. A. in Hannover
aufmerksam gemacht.
Eine Police über 1000 M. kostet für einen 9—12 Monate alten Knaben Einmalig 304 M. oder jährl. M. 28.40 mit Rückerstattung der Einlage im Fall der Nichtentstellung oder früheren Ablebens. Bei der Ralkulation der Versicherung ist ferner die Höhe der Dividenden zu berücksichtigen. Dieselben betragen pr. 1884/86 im Durchschnitt 9 1/2 %/o. — Vermögensbestand Ende 1886 über 10 1/2 Millionen Mark. Bei der deutschen W.-V.-A. sind z. Bt. über 85 000 Knaben versichert, davon in Württemberg ca. 6500.

Die Größe dieser Zahlen spricht für die Nützlichkeit einer Beteiligung und die vielen Vorzüge dieser Anstalt. Prospekt, Mittheilungen von Württemberg sind unentgeltlich durch die Bezirksvertreter und den unterzeichneten Subdirektor erhältlich.
Viktor Gublaß,
Stuttgart, Poststr. 17II.